

sein, als diese neue Erhebung nach geschlossenem Frieden, denn sie gab Veranlassung, Hofer für geächtet zu erklären, der nun vor Aufpassern und Häschern in seiner Heimat nicht mehr sicher war. Wohl hätte er sich durch die Flucht retten können, aber das ließ seine treue Liebe zum Vaterlande nicht zu, und er verbarg sich lieber in einer einsamen Alpenhütte am Passayer unter Schnee und Eis zwei Monate lang. Endlich führte ein nichts-würdiger Bauer mitten in der Nacht die Franzosen zu seinem Versteck (Januar 1810). Auf ihr Anklöpfen trat Hofer hervor, gab sich als den Gesuchten zu erkennen und bat nur um Schonung für sein Weib und seine Kinder. Er ward ergriffen und in Ketten nach Mantua geführt, wo ihn ein Kriegsgericht zum Tode verurteilte. Ohne sich die Augen verbinden zu lassen, gab er selbst nach einem kurzen Gebet den französischen Soldaten das Zeichen zum Feuern¹⁾.

Napoleon schien ganz unüberwindlich geworden. Sein Reich hatte einen ungeheuren Umfang gewonnen; die Fürsten fast aller übrigen Länder Europas beugten sich vor seiner Gewalt. Und um seinem Thron den höchsten Glanz zu verleihen, vermählte er sich jetzt, nachdem er sich von seiner bisherigen Gemahlin treulos geschieden hatte, mit einer Prinzessin aus dem ältesten und vornehmsten Herrscherhause, Maria Luise, der Tochter des Kaisers Franz von Oesterreich. Bei dem Hochzeitsfeste am 1. April wurde eine noch nicht gesehene Pracht entfaltet und der Sohn, der ihm im Jahre 1811 geboren wurde, erhielt den stolzen Titel „König von Rom.“ So schien seine Herrschaft unerschütterlich befestigt, sein Glück größer, denn je, aber es lebte ein Gott, zu strafen und zu rächen, und die Vergeltung nahte heran.

Mit Spaniens und Tirols Erhebung hatte Napoleon die Reihe der Volkskriege zu bestehen angefangen. Zu sehr Tyrann, um die Selbständigkeit der Völker zu achten, trat er sie vielmehr nieder und mußte nun auch die Energie erfahren, welche Völker entwickeln, denen man ihre Religion, ihre Gesetze und Sitten nehmen, mit einem Worte, die man in ihrem Bestande vernichten will. Das zeigten die Russen im Jahre 1812, dann die Deut-

1) Wie in Tirol, so erhoben sich auch in Deutschland überall kühne Männer gegen die Fremdherrschaft, als der hessische Oberst Dörnberg, der preussische Husaren-Major von Schill, der Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig; und wenn auch das kühne Unternehmen dieser Männer unglücklich endete, so lag doch in demselben ein schönes Beispiel der Thatkraft, die das deutsche Volk entwickeln würde, sobald die Stunde seiner Freiheit schlage.